

Et in terreturio Eduae civitatis [vico Cervidunensi Zus. B]
depositio sancti Eptati presbyteri [et confessoris
Zus. W] WB,

bezeugen einstimmig, dass sich der Gründer des Klosters Cervon um die Mitte des 7. Jh. noch mit dem Presbyterat bescheiden musste, und das war in der That der höchste Grad, den ein Abt als solcher zu Chlodovechs Zeiten und vor dem Aufkommen des Kloster-Episcopats erreichen konnte. Die Angaben der Hss. des M. H. stimmen allein zu den klösterlichen Verhältnissen des 6. Jh. und haben somit die innere Wahrscheinlichkeit für sich. Zu der Darstellung der Legende aber stehen sie im directen Gegensatz. Denn lehnt dort Eptadius das ihm vom Bischof angetragene Presbyterat ab, so beweisen die beiden Recensionen des M. H. unabhängig von einander, dass er die Priesterweihe thatsächlich erhalten hatte. Die Legende erwies sich in der Bezeichnung des Heiligen als Episcopus aus inneren Gründen als falsch, sie erweist sich auch durch Vergleich mit dem M. H. als falsch: der Heilige war ein Priester, und ihre entgegenstehenden und in sich unhaltbaren Angaben müssen erfunden sein. So bewährt sich auch in diesem Falle das M. H. wiederum als ein kostbarer Prüfstein für die Legendenkritik.

Die Absicht des Legendschreibers, seinem Klosterheiligen den Bischofsrang aufzudrängen, ist so deutlich zum Ausdruck gebracht, dass sie kein unbefangener Forscher ignorieren kann. Ich hatte mich in meiner Vorrede darüber, wie folgt, ausgelassen: 'Conditor igitur monasterii Cervidunensis presbyter non erat, erat vero episcopus electus, et episcopus a biographo in sequentibus vocatur Eptadius', und gleichzeitig den karolingischen Charakter der Einrichtung betont, dass Klöster durch Bischöfe geleitet wurden. Dies Argument giebt Duchesne¹ nur einen neuen Grund zu erstaunen, wie er regelmässig erstaunt, wenn ihm sachliche Einwände fehlen, denn, sagt er, Eptadius ist kein Bischof, die Kirche von Auxerre rechnet ihn nicht unter ihre Bischöfe. Hier ist nun die Reihe an mir zu erstaunen, denn offenbar verwechselt mein Gegner zwei ganz verschiedene Dinge, was der Mann wirklich war und was er dem Legendschreiber sein sollte. Dass Eptadius kein Bischof war, habe ich ja selbst bewiesen, wenn ich fortfahre: 'Eum autem re vera fuisse presbyterum neque episcopum ex Martyrologio Hieronymiano intellegitur exarato

1) Bulletin critique 1897, n. 24.